

15<sup>ten</sup> Juni Abends.

Lieber Taccis!

Eilig einige Worte wegen der  
zweiten Akt. Da sind Schwäche,  
namentlich Scene 2, Osmo, Elfrida.  
Osmo hat hinreichende Motive,  
Elfrida aber ist zwar berechtigt zu  
kommen, zu bleiben nicht. Ich habe  
für ihr Bleiben kein besseres Motiv  
finden können, als "mit weiterlandwärts  
der mein O. ist". - Dies kann schärfer  
ausgeprägt werden. Die zweit. ~~hat~~  
in <sup>Elfrida</sup> ~~ihre~~ Berechtigung und Bleiben  
ein Motiv - vielleicht doch zu schwach.

Also, diese Scene kann ich aus-  
bessern, die dritte aber wenig oder  
gar nicht. Da kann ich nicht deine  
Ansicht theilen. Ich bin <sup>schlecht</sup> vollkommen  
ruhig. Die dramatische Steigerung  
ist da, und zwar sehr hoch angeleg-  
en. Denke nur nach - die Forni kommt  
du mit ihrem Eifersucht und ihr Haß  
(was noch gesteigert werden kann, sie

Kann

(L. P. Erfordia tödten wollen) — dann wird dem Osmo und Erfordia klar, sie müssen mit einem furchtbaren Ungeheuer kämpfen, ihr ~~Best~~ Feind ist der Gebirgskönig selbst, und der hat alle menschliche Gefühle (Gattin, Sohn, Volk, Land, Gott) aufgegeben um sein jetziges Ziel zu ~~erlangen~~. — Wenn das nicht dramatische Steigerung ist, dann bekenne ich in dieser Hinsicht meine ganze Unkunde, und, glaube mir, bessere, mehr gesteigerte Motive kann ich nicht ausfinden. — Die Glocken<sub>2</sub>schichte ist hier Nebenache und Dekor<sub>2</sub>ation, greift aber vielleicht hinten<sub>2</sub>lich in den Gaumen ein.

Wir müssen uns verstehen, lieber Freund. Bis zu einem gewissen Grade geb' ich alles nach, ~~abändere~~ und verkehrte, was du willst, aber fordere nicht mehr von mir, als ich leisten kann, und fordere kein hohles Skelett, das von der Musik sein ganzes Daseyn ~~anzufängt~~. Tairi ist einmal so, wie Sie hier erscheint, Sache glühend und eiferfüchtig — ich kann nicht anders machen, und eben hier muß Sie

erscheinen. Ich zweifle, dass Sie  
viel kürzer ihre Seele aussprechen  
kann.

Giebst du vor Anfang an zu, dass  
meine dichterische Anschauung neben  
deiner musikalischen bestehen kann,  
und dass wir uns gegenseitig  
berathen, aber nicht bekämpfen,  
dann will ich gern versuchen noch,  
mal zu sehen wie ich's besser machen  
kann mit dieser zweiten Akkor. Giebst  
du es nicht zu, dann behalte lieber  
den deutlichen Text - denn, wie gesagt,  
in einem leblosen Stoffe verwende  
ich meine Zeit nicht - lass uns aber  
dennoch gute Freunde sein. Ich bin  
froh, wenn du nur schreibst <sup>noch</sup> fro-  
her, wenn ein Anderer dir einen  
gefälligen Text geben kann.

Setz werfe ich die Feder für  
zwei Monate weg - ich habe ~~Genug~~  
von dem zehnmonatlichen Dink ver-  
flehendern genug.

Schreibe mir ganz offen deine  
Meinung und lebe herzlich wohl!

Dein ergebener  
L. J.